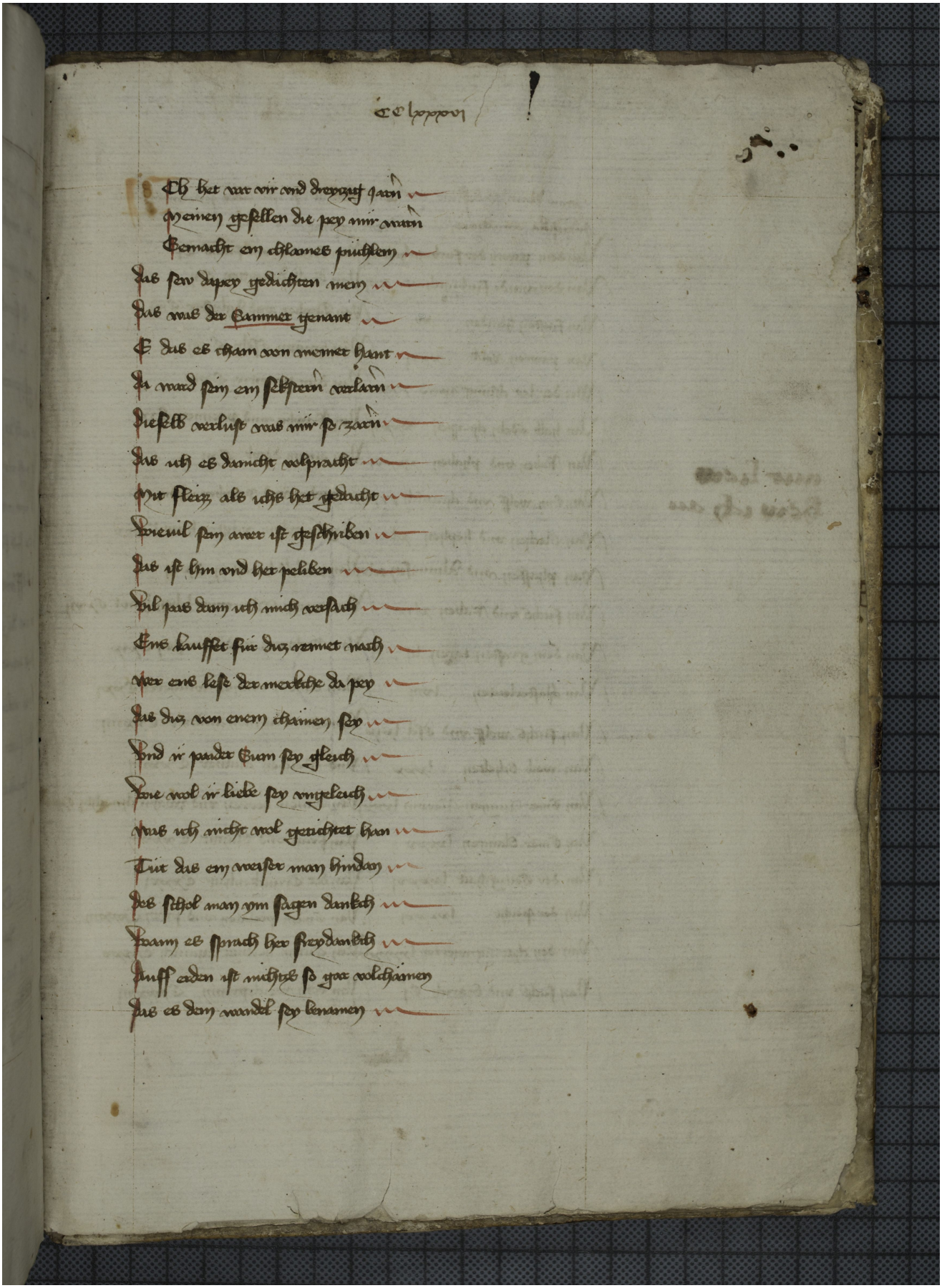
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Ich het vor vir und dreyzig jarn
meinen gesellen die pey mir waren
gemacht ein schlanes puchlein
das sew dapey gedichten mein
das was der Hammer genant
E das es scham von meiner hant
da ward sein ein schsteun verlarn
dieselb verlust was mir so zarn
das ich es dancht volpracht
mit fleiz als ichs het gedacht
Sprenil sein aber ist geschriben
das ist him und her peliben
Sul pas dann ich mich versach
Ens kaufft fur daz remet nach
Wer ens lese der merkche da pey
das daz von erem schamen sey
Und ir pauder Eum sey gleich
Sie wol ir liebe sey ungeleich
Was ich nicht wol gerichtet han
Tut das ein weiser man hinday
Des schol man im sagen danckch
Swann es sprach her freydankch
Auff erden ist nichts so gar volschamen
das es dem wandel sey benamen